



# KIEZ-KITA

BILDUNGSCHANCEN ERÖFFNEN  
IM LAND BRANDENBURG



LAND  
BRANDENBURG  
Ministerium für Bildung,  
Jugend und Sport

## Überregionale Austauschtreffen 2021

*gefördert vom Ministerium für Bildung, Jugend und Sport des Landes Brandenburg*



### Workshop 3

Arbeit mit Kindern in der Gruppe – mit Folgen sozialer Benachteiligung und Armut in der Gruppe umgehen



## **(Voraussichtlicher) Ablauf**

- 13:10 Uhr Vorstellung der Methode  
"Kollegiale Beratung" und  
Ihrer Rückmeldungen
- 13:20 Uhr Vorstellung der Beteiligten
- 13:40 Uhr Fallberatung 1 – 3
- 14:40 Uhr Pause
- 15:00 Uhr Fallberatung 4 – 6
- 16:00 Uhr Abschluss
- 16:15 Uhr Ende



# Ihre Rückmeldungen

**Woran haben Sie  
bemerkt, dass  
diese Maßnahme  
gut gelungen ist?**

- Am Programm *Faustlos* beteiligte Kinder können sich mehr auf eigene und fremde Emotionen einlassen, diese erkennen und benennen
- Kinder bringen sich gern in Befragungen ein
- Reges Interesse von Kindern am Leseprojekt
- Eltern trauen sich, Spenden anzunehmen
- Beratungsgespräche werden angenommen, tw. Sogar schon eingefordert
- Gemeinsame Zielfindung mit terminierten Teilschritten macht es für betroffene Eltern überschau- und umsetzbar.
- Hilfemaßnahmen werden durch Kooperationen mit Sozialträgern begleitet
- Kinder und Eltern beteiligen sich rege und mit großem Durchhaltevermögen am Projekt *Kinder stark machen*



# Ihre Rückmeldungen

**Was ist gut in Ihrer  
Einrichtung  
gelungen?**

- "Kleingruppenarbeit in Anlehnung an das Programm *Faustlos* "
- "Ausbau" von Partizipation: Essensbewertung,...
- Gemeinsame Kochnachmittage mit Eltern und Kindern (Eltern sehen, dass gesundes Essen nicht teuer sein muss)
- Fortbildungen für Kolleg\*Innen zum Thema *Partizipation*
- Leseprojekt und Bücherraum in der Kita
- Zweimal jährlich *Stöberstube*: Gut erhaltene Kinderkleidung wird angenommen, sortiert und kostenlos an unsere Eltern weitergegeben (ursprünglich als Wechselwäsche-Sammlung geplant, die überhand nahm... :) )
- Beratungsgespräche für Eltern mit Dritten
- Suchtprävention mit dem *Kinder-stark-machen-Parcours* (Fokus: Sportliche Aktivität statt Medienkonsum)



# Fallberatung (jeweils 20 Minuten)

Kurze Vorstellung (4min)

Formulierung einer Schlüsselfrage (4min)

Ideensammlung (5min)

Auswertung (5min)

Ergebnissicherung (2min)





**Was sind Herausforderungen oder ungelöste Probleme?**

Viele Kinder sind nicht gut mit sich im Kontakt und können daher auch nicht gut auf Andere eingehen

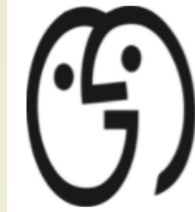
Wie kann ich das Thema "Armut" Kolleg\*Innen näher bringen?

Wie kann ich in der Gruppenarbeit wirken, ohne dass sich die pädagogischen Fachkräfte dort "bevormundet" fühlen?

Wie kann ich Eltern noch erreichen, die ihre Probleme in Familie und Erziehung nicht erkennen?

Kulturkonflikte hinsichtlich des Verständnisses "guter" Pädagogik; Verherrlichung von Gewalt, besondere religiöse Vorgaben nahe der Kindeswohlgefährdung

Zahlungsschwierigkeiten der Eltern, die eigentlich zur Kündigung des Betreuungsvertrages führen müssten



# Ergebnisse der Beratungen

David Vogt + 5 • 1h

**Schlüsselfrage: Kindern Entscheidungen zutrauen und zumuten - wie kann ich Vorurteile bei Kolleg\*Innen abbauen und dafür begeistern? (Ziel: Kinderrat)**  
Erfahrungen, Ideen...

**Unterteilung in: Kind darf entscheiden - Kind mit Erzieher darf entscheiden - nur Erzieher darf entscheiden, um Kollegen zu zeigen, dass sie keinen Machtverlust hinnehmen müssen**

**Den Kollegen in kleinen Schritten beweisen, dass die Meinung der Kinder auch umsetzbar ist**

**Partizipation ist ein Prozess und dauert, er geht nur in kleinen Schritten**

**Workshops zur Adultismus-bewussten Haltung laden Fachkräfte zu, sich an eigene Macht-Ohnmacht-Erfahrungen in der Kindheit zu erinnern..**

**ich empfehle eine Teamfortbildung zum Thema Partizipation (Herr Frömbgen war super und hat uns als Team auf den Weg gebracht... im BifF habe ich mit einem Kollegen die Weiterbildung zur Partizipation (Kinderrat) besucht (unbedingt zu empfehlen, dass das mindestens 2 Personen sind, besser wäre das Team), um Methoden etc. kennen zu lernen**

**Fachkräfte benötigen die Unterstützung durch die Leitung, ggf. den Träger und externe Fachkräfte (Institut für Partizipation z.B.)**

**Lernen am Modell**

**Haltung und Fachwissen gleichermaßen in den Blick nehmen; außerdem auf Vorgaben des Bildungsplans und der Konzeption verweisen**

**auch wenn es keinen Kinderrat gibt, so gibt es viele Schritte vorher, die man beschreiten kann (Anziehen draußen, Essen, Morgenkreis, Spielzeug, schlafen oder Ruhezeit ...)**

**Eine Person zu unserer Fortbildung Partizipation in der Kita, die demnächst offeriert wird, schicken...(Gesundheit Berlin Brandenburg) hier ist Herr Hansen dabei und Daniel Frömbgen**

**Geduld, Dinge zulassen und aushalten können denn es ist ein Prozess**

**sich mit dem thema vertrauen beschäftigen**

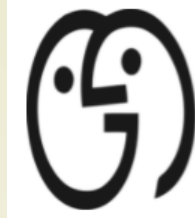
**Projekt**

**Eltern mit einbeziehen - Fragen, ob Partizipation gewünscht ist**

**Das Thema Beschwerden in der Kita (Kinder) thematisieren im Team**

**von eigenen Erfahrungen berichten, vielleicht wirkt das ansteckend**





# Ergebnisse der Beratung



David Vogt + 4 • 2h

## Schlüsselfrage: Wo finde ich schnelle Lösungen/ Unterstützung bei Zahlungsschwierigkeiten der Eltern?

Ideen, Erfahrungen, Tipps...

Brücke bauen  
zwischen den  
betroffenen Eltern und  
dem Jugendamt, dass  
in diesen Fällen hilft

Im Extremfall auch die  
insofern erfahrene  
Fachkraft (KWG) mit  
einbeziehen...

kostenlose  
Schuldenberatung z.B.  
Caritas

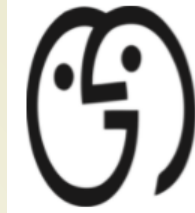
Gibt es Stiftungen, die  
so etwas unterstützen?  
Arche oder so?  
Inwiefern kann der  
Förderverein so etwas  
in seine Satzung  
aufnehmen und für  
eine begrenzte Zeit  
einspringen, bis der  
Antrag geklärt ist;  
Unternehmen  
Spendengelder  
akquirieren und einen  
Fond daraus bilden für  
den Förderverein

Eltern von der  
Notwendig- und  
Wichtigkeit der Kita für  
das Kind überzeugen,  
so dass die Eltern  
vielleicht eigene  
"Interessen (Konsum,  
z.B. Rauchen) zurück  
stecken und so Geld  
sparen, um die  
Kitabeiträge zu  
bezahlen

Gute-Kita-Gesetz:  
kostenloser Kita-Platz  
bei bestimmten  
Voraussetzungen z.B.  
Wohngeld, SGB II-  
Bezug,  
Asylbewerberleistung,  
geringes Einkommen

Welcher Kollege hat  
einen guten Draht zu  
den betroffenen Eltern?  
Gespräch suchen,  
Unterstützung anbieten





# Ergebnisse der Beratung

David Vogt + 6 • 2h



## Schlüsselfrage: Wie können alle Fachkräfte die Kinder in ihrer sozial-emotionalen Entwicklung und Konfliktlösefähigkeit bestärken?

Ideen, Tipps, Erfahrungen

Projekt: ⋮

"Stark auch ohne Muckies"

Projekte über Gefühle ⋮

Offen bleiben: es gibt ⋮  
für jedes Verhalten  
einen guten Grund.

Entspannungsübungen, ⋮  
gemeinsames  
(Vor-)Lesen, um  
Empathie und  
Perspektivwechsel  
anzuregen

eine Kultur des ⋮  
Zuhörens (Kinder und  
auch Erwachsene üben  
sich im Zuhören) -  
siehe Momo oder  
Gerald Hüther  
Kohärenzgefühl durch  
Zuhören  
<https://www.youtube.com/watch?v=Z9-kXId97I8>

Achtsamkeitstraining ⋮  
für das gesamte Team:  
Achtsamkeit für Körper  
(essen, fühlen,  
Berührung), Geist  
(achtsame Gedanken -  
wertschätzend, Sicht  
wechsel, das Glas ist  
halb voll) und Gefühle  
(Papilio für  
Erwachsene)

Eltern stärken = Kinder ⋮  
stärken

Gewalt und mangelnde ⋮  
Konfliktlösestrategien  
sind oft ein Zeichen  
von Sprachlosigkeit -  
auf Sprachentwicklung  
der Kinder achten!

Kolleg\*Innen müssen ⋮  
verstehen, dass Gewalt  
nicht "böse", sondern  
Hilferuf und/oder  
Entwicklungsverzögerung  
darstellt

spielerisch (mit ⋮  
Spielen, z.B. durch  
Gewinnen und  
Verlieren, Teamspiele)  
die eigenen sozialen  
Fähigkeiten (z.B.  
Rücksichtnahme,  
Empathie) verbessern  
bzw. sie besser zu  
verstehen, zu äußern  
und zeigen

Yoga für das Team und ⋮  
die Kinder - (hier  
werden  
Körperempfindungen,  
Gefühle und Gedanken  
zusammengeführt)

mit Kindern ins ⋮  
Gespräch kommen,  
Hintergründe zu  
erfahren...keine  
Strafen!!

spielerisch Grenzen ⋮  
herausfinden (z.B.  
Rangeln und Raufen  
nach Regeln)

Sprachberatung und ⋮  
Videocoaching in  
Anspruch nehmen

mit Ich-Botschaften ⋮  
arbeiten

Stärken stärken :) ⋮



# Ergebnisse der Beratung

David Vogt + 5 + 3h



**Schlüsselfrage: Inwieweit kann ich das Dilemma zwischen Familienkultur und eig päd. Arbeit lösen / Kompromisse finden? Bsp.**

**Gewalt & Ramadan**

Ideen, Erfahrungen, Tipps...

Neugier zeigen für  
Kulturen

Aufklärung: Merkmale  
verschiedener Kulturen

Über den Aufbau von  
Vertrauen dem Kind die  
eigene Haltung, eigene  
Lösungsmöglichkeiten  
nahe bringen.

versuchen einen  
Mittler zwischen für  
beide Kulturen zu  
finden, um dem  
Kompromiss näher zu  
kommen

regelmäßiger  
Austausch mit den  
Eltern (Wertschätzung  
für die andere Kultur  
zeigen und parallel  
auch die eigenen  
Ansichten bzw.  
geläufigen Interessen  
näher bringen

sehr genau prüfen, wo  
geht es um Kindeswohl  
und wo trifft es meine /  
unsere Haltung in der  
Kita, auch dazu im  
Team austauschen,  
kollegiale Beratung:  
Wie wollen wir damit in  
der Kita umgehen?

Anti-  
Agressionsübungen ->  
über den Sport (z.B.  
Fussball, Basketball  
(Teamsports), zum  
Abbau von  
"überschüssiger  
Energie" anbieten, evtl.  
auch einen Box-Sack

In der wertschätzenden  
Kommunikation  
gegenseitig  
Verständnis suchen.

Neugier zeigen, Interesse  
für die eigenen kulturellen  
Ideen wecken.

Auch die (guten)  
Gründe für das  
Verhalten der anderen  
Kultur kennenlernen,  
nachvollziehen lernen

Die Kinder nicht in  
einen Konflikt  
zwischen Familie -  
Religion - Kita (- dt.  
Gesellschaft) zwingen

Es will ja auch nicht  
jedes Kind Hund,  
Hamster oder  
Hühnerfüße probieren  
- klären, was der Wille  
des Kindes wirklich  
ist...

Regeln und Verbote /  
Gebote mit den  
Kindern genau  
definieren und  
aufschreiben

Mit Kindern  
philosophieren: Warum  
schlägt Herr Jestel  
nicht?

reden, reden, reden  
Dialogspaziergang mit  
den Eltern, sich alles  
erklären lassen und  
versuchen, sich  
empathisch  
einzufühlen

in einzelnen Fällen  
kann es auch sein, das  
die Kita für diese  
Familie nicht passt?

"Gewalt ist keine  
Lösung" oder der  
überlegende Mann  
kämpft nicht als  
Schwerpunkt-Tag im  
Haus durchführen



# Ergebnisse der Beratung

David Vogt + 3 • 3h

**Schlüsselfrage: Wie gehe ich mit Kolleg\*Innen um, die nicht wertschätzend mit Eltern & Kindern umgehen?**  
Ideen, Tipps und Erfahrungen

- Haltungen im Team generell thematisieren, ohne den einzelnen Kollegen in die Stigmatisierung zu geben
- Was bewegt Kollegen zu ihrem Verhalten? Wie fühlt es sich für mich an, wenn Eltern oder Kinder als "dumm" bezeichnet werden?
- Team-Fortbildung zum Anti-Bias-Ansatz
- Fortbildungen für das gesamte Team zum Thema "Familien in prekären Lebenssituationen"
- Perspektivwechsel: Wie würde ich mich als Kind / Eltern fühlen bei diesen Aussagen?
- Häufig ist Zynismus Zeichen von Überforderung: Auf Ängste (oder Wut?) der Kolleginnen eingehen..
- allgemein informieren und sich austauschen, ohne jemanden an den Pranger zu stellen
- Teamfortbildung zu Ursachen von auffälligem Verhalten, Kindeswohl - Signale, Trauma, Wirkung von Armut in den Familien
- Teamsupervision oder Supervision zu zweit
- Kollegen dazu bringen, Eltern in gemeinsamen Aktionen oder Gesprächen näher kennen zu lernen
- "Vertrauensperson" im Haus installieren, die für 4 Augen-Gespräche da ist
- Teamfortbildung: Thema Die Würde des Menschen...

## Qigong für ErzieherInnen



Das Kind  
begrüßen



Der Augen-  
kontakt



Den Wagen  
ziehen



Die Nase  
schnäuzen



Den Kampf  
verhindern



Der kleine  
Stuhl



Das hohe  
Regal



Den Handschuh  
suchen



Den Feierabend  
begrüßen

**Ein bisschen  
Bewegung...**

Renate Alf





**Ende.**

juliamichelrostock@gmail.com